

BERGISCHER BLICK

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCHEN GEHÖRLOSENSELSORGE
Düsseldorf, D-Mettmann, Niederberg, Lennep, Solingen & Wuppertal

September – Oktober – November 2023



Wichtige Adressen

Pfarrer Josef Groß

Bastionstraße 6

40213 Düsseldorf

Sms: 0177 603 207 5

Tel: 0211 957 577 95

Fax: 0211 957 578 795

Email: josef.gross@ekir.de

Pfarrerinnen Karin Weber

Kohlstr. 148

42109 Wuppertal

Tel: 0202 75 15 60

Fax: 0202 75 15 71

Email: weber@evangelisch-wuppertal.de

Versöhnungskirche

An der Icklack 7, 40233 Düsseldorf

Adolf-Clarenbach-Kirche

Reinshagener Str. 13,

42857 Remscheid

Lutherkirche

Kölnerstr. 1, 42651 Solingen

Theodor-Fliedner-Heim

Neuenkamperstr. 29, 42657 Solingen

Philippuskirche

Kohlstr. 150, 42109 Wuppertal

Impressum:

Herausgeber: Gehörlosenseelsorge der Region II
Kohlstr. 150, 42109 Wuppertal

Redaktion: Josef Groß, Karin Weber (V.i.S.d.P.)

Fotos:

S.1 Lotz

S.2, 4, 5 EKD

S.3 Reiter

S.6 DAFEG

S.7, 8, 9, 10 Weber

S.11 Lotz



Liebe Leserin, lieber Leser!

Ein Fischerboot auf den Wellen der Ostsee. Darüber ein wunderschöner Regenbogen. In diesem verregneten Sommer war das mehr als einmal zu beobachten. Ein wunderbares Naturschauspiel, das an die Verwundbarkeit der Erde erinnert und an Gottes Versprechen die Erde zu bewahren. Das feiern wir besonders in den Gottesdiensten an Erntedank. Feiern sie mit!

Im Herbst werden auch die Tage kürzer, die Zeit wird umgestellt und die Blätter färben sich. Im dunkleren November erinnern wir an die dunklen Seiten des Lebens, bitten für den Frieden in der Welt und gedenken derer, die nicht mehr bei uns sind. Es tut gut, dies in Gemeinschaft zu tun und mit der eigenen Traurigkeit nicht allein zu sein.

Segensreiche Begegnungen wünsche ich Ihnen allen!

Ihre

Karin Weber



Gott sprach:

Meinen Bogen setze ich in die Wolken, er soll das Bundeszeichen sein zwischen mir und der Erde.
1. Mose 9, 13

Die Autofahrt Richtung Ostsee nach Mecklenburg-Vorpommern war in diesem Jahr ziemlich anstrengend. Hinter Hamburg fing es an zu regnen. Gut, das kennt man als Wuppertalerin. Schon immer hieß es hier im Tal: „Die Kinder kommen mit einem Regenschirm zur Welt.“ Doch zwei Stunden Dauerregen – als ob jemand literweise Badewannen auskippt – das hatte schon etwas von Sintflut. Zumal es immer dunkler wurde und der Mond – oder war es doch die Sonne? in fahlem Gelb am Himmel stand. Grau in Grau der Horizont, die Blitze zuckten und nur mit 30 Stundenkilometern konnte man über die Autobahn schleichen. Ob wir jemals noch am gleichen Tage ankommen würden?

Als Pfarrerin kommt einem da sofort die Geschichte von Noah und seiner Arche in den Sinn. 40 Tage regnete es. Und Noah, seine Familie und die Tiere schaukelten auf dem Wasser. Ob sie jemals wieder festen Boden unter den Füßen haben würden? Ob dem Noah da auch sein Glaube wackelig wurde?

Die Geschichte von der Sintflut geht gut aus. Weil Gott ein Einsehen hat und seine Erde und seine Menschen nicht dem Untergang überlässt. Verdient haben sie es nicht.

Auf den letzten Kilometern zum Urlaubsort tröpfelt es nur noch. Und auch die Sonne lässt sich wieder blicken. Und dann ist er zu sehen. Schillerndes Gelb, Orange und Rot am Himmel, bis hinein ins Violett. Ein Regenbogen. Faszinierend und bezaubernd.

Die Bibel erzählt: Gott setzt ihn an den Himmel, nachdem die Sintflut vorbei ist. Seitdem ist der Regenbogen ein Zeichen. Er ist wie eine Brücke zwischen Gott und den Menschen. Eine Brücke, die nie mehr zerbrechen soll. Ein Bund, der geschlossen wird, ein für alle Mal. Gott lässt seine Erde nicht durch die Menschen zerstören. Er fängt neu an mit den Menschen. Was für eine Chance! Davon leben wir auch heute. Und danken Gott für alles, was er zum Leben gibt.

Karin Weber

Nach der Sintflut lässt Noah 3 Tauben fliegen

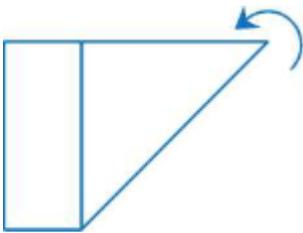
Die Taube als Friedenssymbol geht auf die Geschichte von Noah zurück, der in seiner Arche mit seiner Familie die Sintflut überstand, die Gott in seinem Zorn über die Menschen gebracht hatte. 40 Tage lang hatte es geregnet, und als es

endlich aufhörte, ließ Noah drei Tauben fliegen. Die erste kehrte mit leerem Schnabel zurück, die zweite brachte ihm einen Ölzweig und die dritte kam gar nicht wieder.

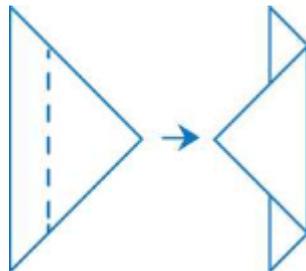
Wir basteln eine Friedenstaube:



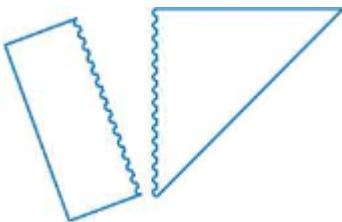
1. Blatt falten



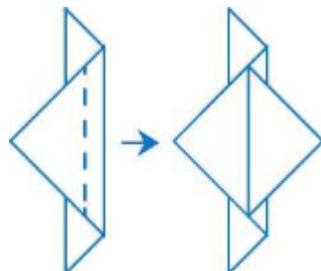
3. Etwa zwei Drittel der Fläche umknicken



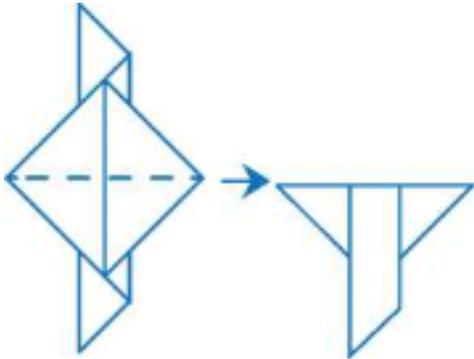
2. Rand abtrennen



4. Etwas drei Viertel des Oberen Dreiecks auffalten



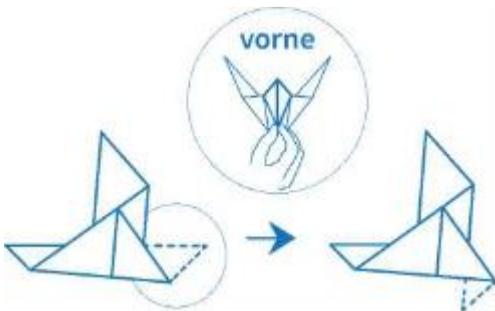
5. Zusammenklappen



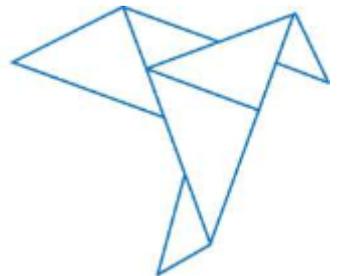
6. Flügel auf beiden Seiten hochklappen



7. Spitze nach innen einstülpen und...



8. Dem Frieden nachjagen!



Quelle: https://www.ekd.de/ekd_de/ds_doc/Faltanleitung-EKD-Friedenstaube.pdf

Einen Film dazu findest du hier: <https://www.youtube.com/watch?v=2pXJ2YD4ZGc>
oder du gibst auf you tube „Friedenstaube basteln – Faltanleitung“ ein.

Viel Spaß!



Bald ist es so weit

Die 300 Küken sind zu Junghennen herangewachsen. Bald werden sie Eier legen. Die Schüler freuen sich auf die Eier zum Frühstück.

Die Schüler helfen gerne. Hier sehen wir Joshua. Er trägt ein braunes T-Shirt. Er geht in die Klasse 3. Der Junge in Rot heißt Elirehema. Er ist Klasse 5 und spielt sehr gerne Fußball.

Nach dem Unterricht und nach den Hausaufgaben helfen sie im Stall. Unten sehen wir den neuen Hühnerstall. Er wurde mit Spenden der Mission erneuert. Das Dach wurde verbessert, Steine ausgetauscht, Elektrik verbessert und vieles mehr.

Bitte unterstützt die gehörlosen Kinder weiter!

Deutsche Gehörlosenmission Sparkasse Holstein
IBAN: DE04 2135 2240 0200 0028 30





Trödel vom Dachboden & Kindersachen & Omas Schätzchen
Imbiss-Stände & Kaffee und Kuchen
Verlosung & Kinderprogramm
Stand für 6 € & 1 Kuchen für die Cafeteria/Tag
Anmeldung/Information: Tel. 75 15 60

FLOHMARKT

an der Philipuskirche, Kohlstr. 150
2. September 2023, 11 – 18 Uhr



Jubelkonfirmation an Erntedank

Wir wollen in diesem Jahr an Erntedank, Sonntag, den 1. Oktober die Goldene und Diamantene Konfirmation in Wuppertal feiern. Wer kennt die Namen und Adressen der Konfirmandinnen und Konfirmanden, die 1963 und 1973 in der Gehörlosenschule in Elberfeld konfirmiert wurden?

Bitte melden Sie sich bei Pfarrerin Weber.



Irmhild Fochler und ihr Mann Wolf-Dieter Fochler mit Pfarrerin Karin Weber

Küsterin mit Leib und Seele

Irmhild Fochler wurde in den Ruhestand verabschiedet

Was hat sie wohl heute als Blumenschmuck auf dem Abendmahlstisch gezaubert? Welche Dekoration schmückt passend zum Kirchenjahr die Tische im Gemeindesaal zum Erntedankfest oder im Advent?

Mit ihrem kunsthandwerklichen Geschick als gelernte Floristin verstand es Irmhild Fochler immer wieder alle zu überraschen und zu begeistern. Geschmackvoll und stilsicher. Sie hielt als gute Seele des Hauses nicht nur Kirche, Gemeinderäume und Gelände zuverlässig in Ordnung. Sie organisierte zuverlässig den Fahrdienst. Sie unterstützte, wenn es nötig war im Seniorenkreis oder den Kindergruppen oder kollegial auch in den anderen Häusern der Gemeinde.

Und nicht zu vergessen:

Die Anleitung der Zivis. So mancher junge Mann hat bei Irmhild Fochler hauswirtschaftliche (und Lebens-) Organisation und Praxis gelernt. Auch die mit zwei linken Händen. Immer mit einem offenen Ohr. Aber auch mit klarer Ansage, wenn es nötig war. Legendar auch: die selbstgekochte Erbsensuppe zum Basar oder Flohmarkt.

Irmhild Fochler machte die Philippuskirche zu einem Ort mit Atmosphäre, prägte mit ihrer zugewandten Menschenfreundlichkeit den Charakter des Hauses und vermittelte: Hier in der Philippuskirche bist du, sind Sie willkommen. Ob alt oder jung, hörend oder gehörlos, aus dem Uellendahl, aus Syrien, aus Hongkong oder wo immer eine*r herkommt.

Ihr Beruf war ihr immer auch Berufung.
Und ein Herzensanliegen.

Als Vertreterin für die damalige Küsterin Brigitte Beltramino hat Irmhild Fochler in der Philippuskirche angefangen. 1994 übernahm sie die Stelle und ging nun nach mehr als 29 Jahren und 8 Monaten in den wohlverdienten Ruhestand.

Verlässlich hat sie sich auch jahrelange als Vorsitzende der Mitarbeitervertretung für die Belange ihrer Kolleg*innen eingesetzt, in Konflikten kenntnisreich vermittelt, den Kontakt zum Prebyterium konstruktiv gestaltet.

Irmhild Fochler war eine Küsterin mit Leib und Seele.

Beim Abschiedsgottesdienst und anschließendem Empfang haben wir ihr von Herzen „Danke“ gesagt für ihre Mitarbeit in unserem Gemeindeteam, für alles, was sie eingebracht hat und wie sie sich eingebracht hast. Ein großer Dank ging auch an Ehemann Wolf-Dieter Fochler und die Familie, die den Dienst immer unterstützt hat und mitgetragen hat.

Viele gute Wünsche begleiten sie in den neuen Lebensabschnitt: Gottes reicher Segen, Gesundheit und eine erfüllte Zeit bei all den Dingen, die nun ohne berufliche Verpflichtungen möglich sind.



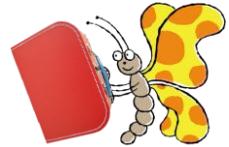
Socken in den Farben des Kirchenjahres

Großer Dank auch aus der
Gehörlosengemeinde





Mit Lilia auf Weltreise



Gestartet wurde mit 9 Familien und 15 Kindern im Summercamp im niederländischen Heino. Jeden Tag flatterten wir mit Lilia, dem Schmetterling von BROT FÜR DIE WELT zu einem anderen Kontinent und entdeckten, wie die Menschen dort leben und was sie essen, welche Tiere es gibt und welche Spiele die Kinder spielen.

Im Reisekoffer wurden alle Mitbringsel gesammelt: Stäbchen, mit denen man essen kann, wunderbar bemalte Fächer, Tiermasken, Freundschaftsbänder, und

vieles mehr. Die Geschichte von Ruth aus der Bibel begleitete uns: Von ihren Reisen ins fremde Land, vom fremd sein und Freunde finden, vom gegenseitigen Helfen und vom großen Glück, wenn ein Baby geboren wird.

Und natürlich gab es in Heino wieder viel zu unternehmen: Hochseilklettern, Kanufahren, Pizza backen, Schwimmen, Tiere füttern und und und. Schön wars und schade, dass die Zeit so schnell vorbei war!



Einladung zum Seniorentreff

Die Gemeinschaft der Gehörlosen lebt vom Austausch. Gehörlose reden miteinander. Erzählen – fragen: was gibt es Neues. Auch die Gehörlosen im Altenheim möchten sich mit Gehörlosen draußen austauschen. Deshalb treffen wir uns im Begegnungszentrum im Theodor Fliedner Heim. Was viele nicht wissen. Das Begegnungszentrum gehört den Gehörlosen. Ihr seid herzlich eingeladen.

Wann? 6. September, 4. Oktober, 8. November und 6. Dezember jeweils 14.00 Uhr

Wo? Begegnungsstätte im Theodor-Fliedner-Heim, Neuenkamper Straße 29

Die Linien **691** und **682** halten in der Nähe



Geburtstage

Bitte haben Sie Verständnis, dass aus Datenschutzgründen keine Geburtstage im Internet veröffentlicht werden.

Bitte entnehmen Sie diese Informationen aus dem aktuell gedrucktem Gemeindebrief.

Ihre Redaktion

Gottesdienste

Kaffeetrinken findet an allen Orten nach dem Gottesdienst statt.

in Düsseldorf - Versöhnungskirche An der Icklack 7, 40233 Düsseldorf

- 24. September 14.30 Uhr Gottesdienst
- 22. Oktober 14.30 Uhr Entedank-Gottesdienst+Brezelfest
- 26. November 14.30 Uhr Ök. Gottesdienst + Totengedenken
- 03. November 14.30 Uhr Gottesdienst und Weihnachtsfeier



in Remscheid - Adolf-Clarenbach-Kirche Reinshagener Str. 13, 42857 Remscheid

- 03. September 14.30 Uhr Gottesdienst
- 01. Oktober 14.30 Uhr Gottesdienst + Oktoberfest
- 05. November 14.30 Uhr Gottesdienst
- 25. November 14.30 Uhr Adventsgottesdienst + Adventfeier



in Solingen - Lutherkirche Kölnerstr. 1, 42651 Solingen

- 17. September 15.00 Uhr Gottesdienst
- 15. Oktober 15.00 Uhr Erntedank-Gottesdienst+Herbstfest
- 19. November 15.00 Uhr Gottesdienst
- 17. Dezember 15.00 Uhr Adventsgottesdienst und Weihnachtsfeier



Theodor-Fliedner-Heim Neuenkamperstr. 29, 42657 Solingen

- | | | | |
|----------------------|-----------|----------------------|-----------|
| 13. September | 11.00 Uhr | 27. September | 11.00 Uhr |
| 11. Oktober | 11.00 Uhr | 25. Oktober | 11.00 Uhr |
| 08. November | 11.00 Uhr | 22. November | 11.00 Uhr |
| 06. Dezember | 11.00 Uhr | 20. Dezember | 11.00 Uhr |



in Wuppertal - Philippuskirche Kohlstr. 150, 42109 Wuppertal

- 03. Septemer 15.00 Uhr Gottesdienst
- 01. Oktober 15.00 Uhr Erntedankgottesdienst Abendmahl
- 05. November 15.00 Uhr Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen
- 17. Dezember 15.00 Uhr Ök. Weihnachtsgottesdienst mit Weihnachtsfeier
- 24. Dezember 15.00 Gottesdienst mit Krippenspiel + Dolmetscher*in

